

Polizeiliche Kriminalstatistik

2012

Inhaltsverzeichnis

1	DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE	3
2	ÜBERSICHT	5
2.1	STRAFTATEN NACH GESETZEN	5
2.1.1	Verteilung nach Gesetzen	5
2.1.2	Aufklärung nach Gesetzen und Vorjahresvergleich	5
2.2	STRAFTATEN NACH TITELN DES STRAFGESETZBUCHES (STGB)	6
2.2.1	Verteilung nach Titeln des Strafgesetzbuches	6
2.2.2	Titel des StGB mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	6
2.3	BESCHULDIGTE PERSONEN NACH ALTER UND GESCHLECHT	7
2.3.1	Verteilung nach Alter und Geschlecht im Bereich StGB	7
2.3.2	Beschuldigte nach Gesetzen, Staatszugehörigkeit und Aufenthaltskategorien in Zahlen	8
3	DETAILBEREICHE	9
3.1	GEWALTSTRAFTATEN	9
3.1.1	Verteilung nach Form	9
3.1.2	Aufklärung und Vorjahresvergleich	9
3.2	HÄUSLICHE GEWALT	10
3.2.1	Verteilung nach Straftatbeständen	10
3.2.2	Arten der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person	11
3.3	STRAFTATEN GEGEN DAS VERMÖGEN	12
3.3.1	Verteilung nach Straftaten	12
3.3.2	Verteilung nach Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)	13
3.3.3	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	14
4	BETÄUBUNGSMITTELGESETZ (BETMG)	15
4.1	WIDERHANDLUNGEN GEGEN DAS BETMG: AUFKLÄRUNG UND VORJAHRESVERGLEICH	15
4.2	SICHERSTELLUNGEN VON BETÄUBUNGSMITTELN	15
5	ZEITREIHEN	16
5.1	STRAFTATEN NACH GESETZEN	16
5.2	STRAFTATEN GEGEN LEIB UND LEBEN	16
5.3	STRAFTATEN GEGEN DAS VERMÖGEN	17
5.4	STRAFTATEN GEGEN DAS BETÄUBUNGSMITTELGESETZ	17
6	KANTONALE KENNZAHLEN	18

1 Das Wichtigste in Kürze

Erfasst werden Straftaten im Bereich des Strafgesetzbuches, des Betäubungsmittelgesetzes, des Ausländergesetzes und der Bundesnebengesetze. Hinzu kommen einige Kennzahlen von kantonalen Gesetzeswiderhandlungen und von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen.

Verschiedene Straftaten ereignen sich in einem kleinen Kanton wie Uri selten. Daher weisen die prozentualen Vergleiche zwischen mehreren Jahren teils erhebliche Ausschläge auf und können nicht adäquat als Phänomen oder als Trend gewertet werden.

Anstieg der polizeilich registrierten Kriminalität im Kanton Uri

Die Gesamtanzahl der angezeigten Straftaten ist im Jahre 2012 gegenüber den beiden Vorjahren deutlich angestiegen. Die Kantonspolizei Uri hat im Jahr 2012 insgesamt 1'392 Straftaten erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr mit 1'122 erfassten Straftaten bedeutet dies einen Anstieg von 24.06 Prozent. Dieser Anstieg ist vor allem auf die Zunahme bei Diebstählen und Einbruchdiebstählen zurückzuführen. Die Straftaten gegen das Strafgesetzbuch erhöhten sich um 27 Prozent, jene gegen die Bundesnebengesetze um 64 Prozent. Weiter wurden 10 Prozent mehr Straftaten gegen das Ausländergesetz rapportiert. Einzig die Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittel gingen leicht um 3 Prozent zurück. Nach einem steten Rückgang der polizeilich registrierten Anzeigen im Kanton Uri seit dem Jahr 2009 und einem Rekordtief im Vorjahr wurde der Abwärtstrend im Jahr 2012 gebrochen. Der Anstieg im Kanton Uri entspricht dem gesamtschweizerischen Trend, wonach die polizeilich erfassten Straftaten um über 8 Prozent zugenommen haben.

Straftaten gegen Leib und Leben

Nachdem die Kantonspolizei Uri im Jahre 2011 weder ein vollendetes noch ein versuchtes Tötungsdelikt verzeichnen musste, ereigneten sich 2012 zwei versuchte Tötungsdelikte mit insgesamt drei Straftaten, wobei jedesmal eine Schneid-, resp. Stichwaffe eingesetzt wurde. Zudem musste ein Delikt wegen schwerer Körperverletzung rapportiert werden.

Die Gesamtanzahl der Straftaten bei Delikten gegen Leib und Leben hat sich in den letzten vier Jahren stetig reduziert. Diese Entwicklung wurde im Jahr 2012 gebrochen, indem sich die Straftaten gegen Leib und Leben von 38 auf 44 (+16%) erhöhten, wobei der Durchschnitt der letzten vier Jahre von 49 Straftaten nicht erreicht wurde.

Straftaten gegen das Vermögen

Nachdem der Kanton Uri im Vorjahr entgegen den gesamtschweizerischen Trend einen deutlichen Rückgang verzeichnen durfte, muss im Jahr 2012 im Kanton Uri eine markante Zunahme von Straftaten gegen das Vermögen registriert werden. Die Vermögensdelikte haben gegenüber dem Jahr 2011 von 707 auf 885 zugenommen, was einer Steigerung von rund 25 Prozent gleichkommt.

Am meisten ins Gewicht fielen dabei die Diebstähle mit 423 Delikten (+44%). In diesen 423 Delikten mussten rund 134 Einbruchdiebstähle verzeichnet werden, was gegenüber dem Vorjahr (57) eine Erhöhung von 135 Prozent ausmacht. Seit Einführung der Schweizerischen Kriminalstatistik im Jahr 2008 mussten im vergangenen Jahr die höchste Anzahl an Einbruchdiebstählen verzeichnet werden. Im Monatsvergleich wurden in den drei Monaten September bis November doppelt so viele Einbruchdiebstähle verübt wie in den restlichen acht Monaten zusammen. Der Kanton Uri wurde in diesen drei Monaten wie in der übrigen Zentralschweiz geradezu durch eine Einbruchwelle heimgesucht. Festnahmen und Spurenhits deuten darauf hin, dass diese Einbruchwelle insbesondere auf verschiedene Tätergruppen aus Georgien, Rumänien und Moldawien zurückzuführen war. Durch verschiedene Massnahmen wie Erhöhung der zivilen und uniformierten Patrouillentätigkeit, koordinierten Kontrollen an strategisch wichtigen Durchfahrtsachsen sowie einer Sensibilisierung der Bevölkerung reagierte die Polizei auf diese Einbruchwelle. In der Folge sank im Dezember die Einbruchzahl wieder merklich. In Bezug auf die Tatobjekte waren in 64 Fällen Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser sowie in 70 Fällen anonyme Objekte wie Verkaufs-, Geschäfts- oder Betriebsräume betroffen.

Die angezeigten Straftaten bei den Sachbeschädigungen haben auf 80 (112) abgenommen, was einer Reduktion von 29 Prozent entspricht. Die Anzahl Fahrraddiebstähle hat sich gegenüber dem Vorjahr von 184 auf 176 Fälle reduziert.

Straftaten gegen die Freiheit

Die Anzahl Delikte gegen die Freiheit wie Drohung, Nötigung, Hausfriedensbruch, hat sich im Vorjahresvergleich von 122 auf 187 Delikte um 53 Prozent erhöht. Diese Erhöhung erklärt sich aus der Zunahme von Einbruchdiebstählen, bei welchen regelmässig auch der Tatbestand des Hausfriedensbruchs erfüllt ist.

Straftaten gegen die sexuelle Integrität

Die Zahl der Delikte gegen die sexuelle Integrität wie sexuelle Handlungen mit Kindern, Vergewaltigungen, Exhibitionismus oder Pornografie stieg von 2 auf 7 an.

Übrige Bundesnebengesetze

Unter Bundesnebengesetze werden hauptsächlich das Waffengesetz, das Tierschutzgesetz, das Zivilschutzgesetz, das Umweltschutzgesetz und das Jagdgesetz verstanden. Die Erhöhung der Widerhandlungen gegen Bundesnebengesetze im Vergleich zum Vorjahr um 64 Prozent erklärt sich in der Hauptsache aus einem Fall der Wirtschaftskriminalität, bei welchem 13 Personen mit je zwei Straftaten wegen Widerhandlungen gegen das Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer verzeigt wurden.

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz

Die Zahl der zur Anzeige gebrachten Straftaten verringerte sich gesamthaft um 4 Tatbestände auf 116 (-3%). Gegenüber dem Vorjahr mit 61 Delikten wurden im Jahr 2012 insgesamt 58 Tatbestände wegen Besitz von Betäubungsmitteln zur Anzeige gebracht. Die Anzahl Delikte wegen Konsum von Betäubungsmitteln erhöhte sich um 22 Prozent auf 56 Delikte. Wegen Anbaus/Herstellung, Handels oder Schmuggels wurden 2 Delikte angezeigt. Im Jahr 2012 musste ein Drogentoter verzeichnet werden.

Häusliche Gewalt

Insgesamt 14 Mal musste die Polizei wegen häuslicher Gewalt intervenieren. In 7 Fällen blieb es bei einem polizeilichen Interventionsbericht ohne Anzeige. In 7 Fällen mussten 15 Straftatbestände wie einfache Körperverletzungen, Tötlichkeiten, oder Drohungen rapportiert werden. Im Jahr 2012 musste keine polizeiliche Wegweisungen verfügt werden.

Polizeiliche Ereignisse

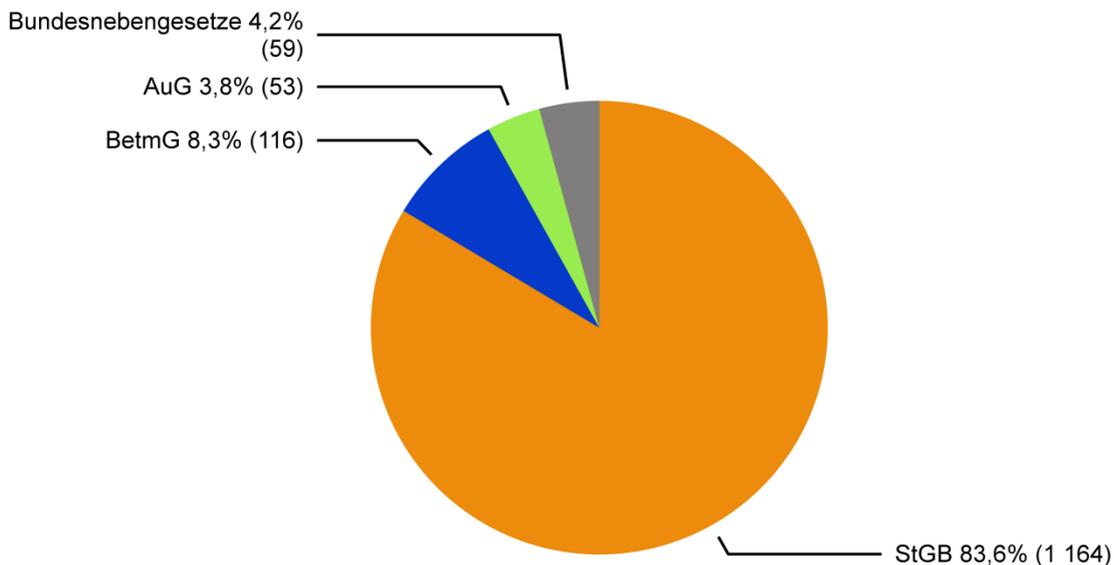
Im Jahr 2012 wurden durch die Kantonspolizei insgesamt 14 Brandfälle und Explosionen (2011: 5) untersucht. Sieben Todesfälle (2011:4) wurden als Suizid rapportiert. Bei Unfällen (ohne Verkehrsunfälle) wurden 10 tödlich verletzte Personen (2011:10) registriert.

2 Übersicht

2.1 Straftaten nach Gesetzen

2.1.1 Verteilung nach Gesetzen

Verteilung der Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

2.1.2 Aufklärung nach Gesetzen und Vorjahresvergleich

Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

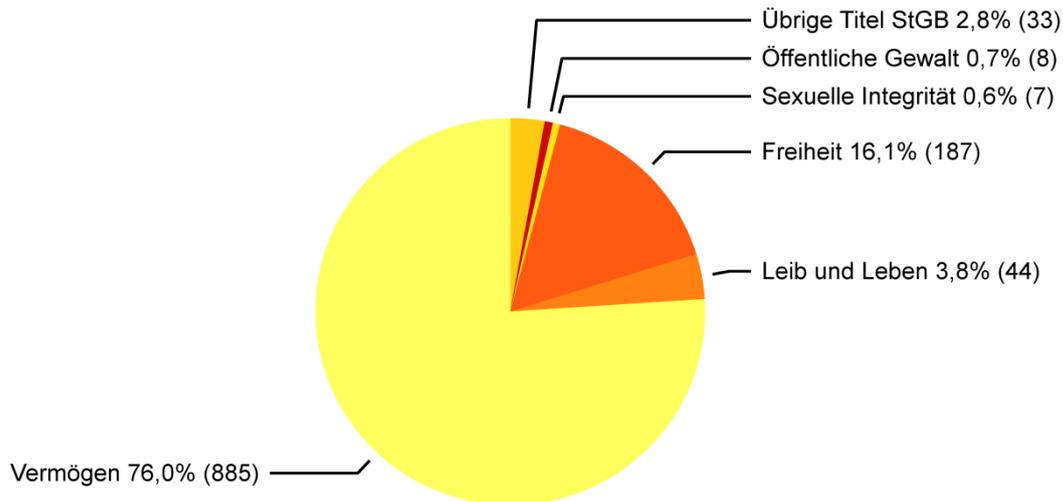
	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Strafgesetzbuch (StGB)	918	17%	1 164	18%	27%
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	120	99%	116	98%	-3%
Ausländergesetz (AuG)	48	100%	53	100%	10%
Übrige Bundesnebenengesetze	36	72%	59	85%	64%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

2.2 Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches (StGB)

2.2.1 Verteilung nach Titeln des Strafgesetzbuches

Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

2.2.2 Titel des StGB mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Gesamttotal Strafgesetzbuch	918	17,3%	1 164	17,6%	27%
Total gegen Leib und Leben	38	92,1%	44	93,2%	16%
Vollendete Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	0	k.A.	3	100,0%	k.A.
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	19	94,7%	19	89,5%	0%
Total gegen das Vermögen	707	8,1%	885	11,8%	25%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	294	10,9%	423	13,2%	44%
davon Einbruchdiebstahl	57	0,0%	134	6,0%	135%
davon Entreisssdiebstahl	0	k.A.	0	k.A.	0%
Fahrzeugdiebstahl, inkl. SVG Entwendungen	197	2,5%	192	2,1%	-3%
Raub (Art. 140)	1	100,0%	2	50,0%	100%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	112	12,5%	80	11,3%	-29%
Betrug (Art. 146)	5	20,0%	3	33,3%	-40%
Erpressung (Art. 156)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	22	68,2%	15	80,0%	-32%
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	12	50,0%	3	66,7%	-75%
Total gegen die Freiheit	122	30,3%	187	18,2%	53%
Drohung (Art. 180)	19	100,0%	13	92,3%	-32%
Nötigung (Art. 181)	4	100,0%	2	50,0%	-50%

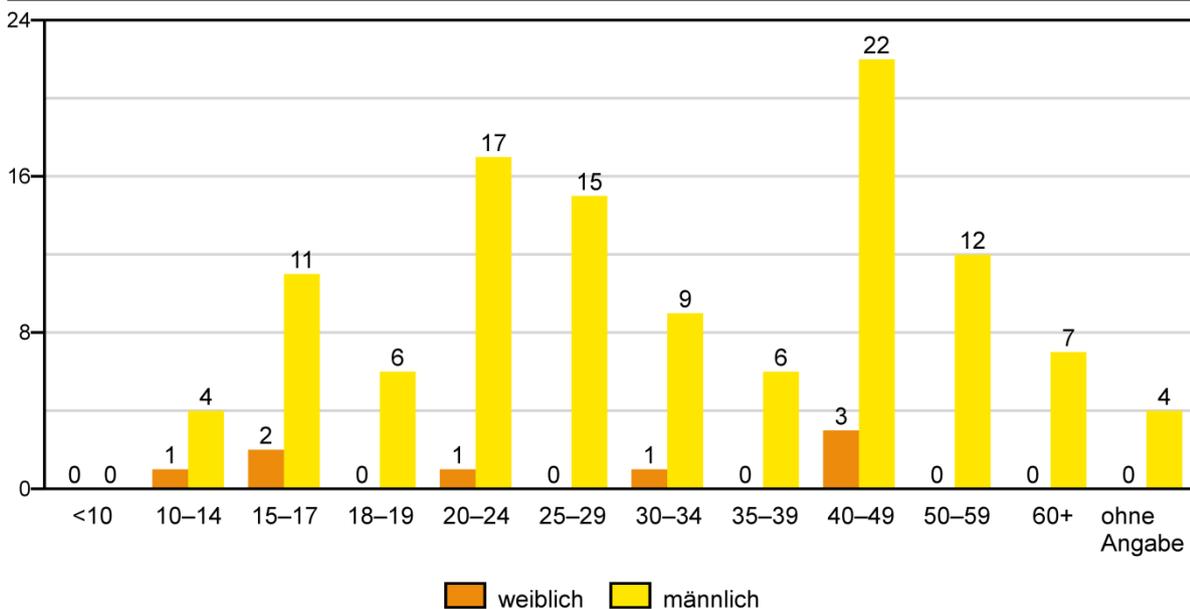
Menschenhandel (Art. 182)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Freiheitsberaubung (Art. 183)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	14	64,3%	7	57,1%	-50%
Total gegen die sexuelle Integrität	2	100,0%	7	57,1%	250%
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	0	k.A.	1	0,0%	k.A.
Vergewaltigung (Art. 190)	1	100,0%	1	100,0%	0%
Exhibitionismus (Art. 194)	0	k.A.	2	0,0%	k.A.
Pornografie (Art. 197)	0	k.A.	2	100,0%	k.A.
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	3	100,0%	1	100,0%	-67%
Brandstiftung (Art. 221)	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Total gegen die öffentliche Gewalt	3	100,0%	8	62,5%	167%
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	2	100,0%	4	75,0%	100%
Total gegen die Rechtspflege	0	k.A.	0	k.A.	0%
Geldwäscherei (Art. 305bis)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Übrige Straftaten gegen das StGB	21	33,3%	17	23,5%	-19%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

2.3 Beschuldigte Personen nach Alter und Geschlecht

2.3.1 Verteilung nach Alter und Geschlecht im Bereich StGB

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

2.3.2 Beschuldigte nach Gesetzen, Staatszugehörigkeit und Aufenthaltskategorien in Zahlen

	CH	ausl. Wohn- Bevölkerung	Asyl- Bevölkerung	Übrige ausl. Bevölkerung
StGB	52	10	26	12
BetmG	76	12	5	7
AuG	4	7	22	67
Bundesnebengesetze	79	11	0	11
Total Personen	211	40	53	97

Schweizer können nur beschränkt gegen das Ausländergesetz verstossen, dies z.B. durch die unbewilligte Beschäftigung oder durch die Erleichterung des illegalen Aufenthaltes von Ausländern.

Die Aufenthaltskategorien der Ausländer orientieren sich - sofern vorhanden - an den zur Tatzeit gültigen Ausländerausweisen. Unterschieden wird zwischen:

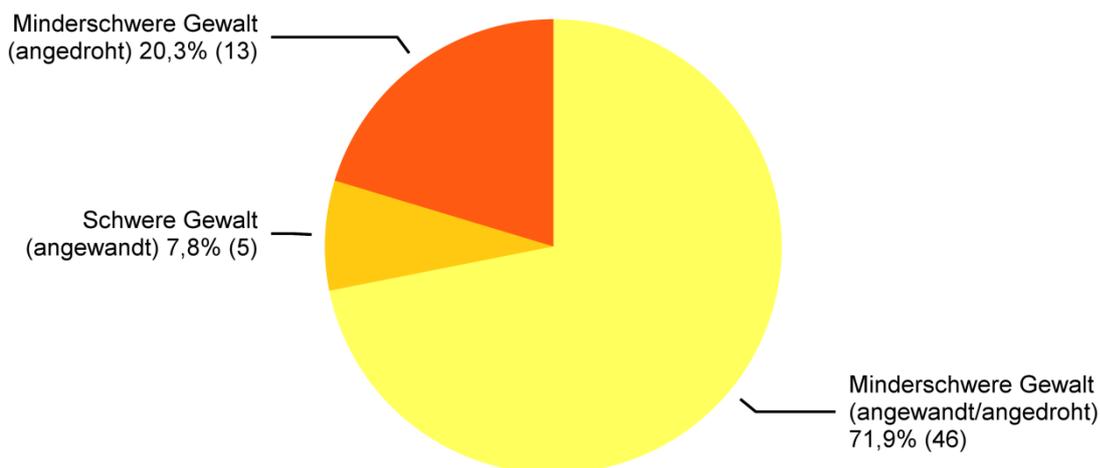
- der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung (Ausweis B, C und Ci)
- der Asylbevölkerung (Ausweis F, N und S)
- den übrigen ausländischen Beschuldigten, die sich – sei es legal oder illegal - nur temporär in der Schweiz aufhalten (inkl. Ausweis G und L). Auch Kurzaufenthalter mit Ausweis L und einer Aufenthaltsdauer über einem Jahr würden zur ständigen Wohnbevölkerung gehören. Da die verschiedenen Aufenthaltsdauern der Kurzaufenthalter nicht unterschieden werden, rund zwei Drittel der L-Ausweise eine Bewilligung unter einem Jahr aufweisen und das verbleibende Drittel mengenmässig nicht verzerrend ins Gewicht fällt, wurde auf diese Differenzierung verzichtet. Auch Personen aus dem Asylbereich mit Nichteintretensentscheid oder rechtskräftig abgewiesene Asylsuchende, deren Ausreisefrist definitiv abgelaufen ist, wie auch Personen mit unbekanntem Aufenthaltsstatus, werden unter diese Kategorie genommen.

3 Detailbereiche

3.1 Gewaltstraftaten

3.1.1 Verteilung nach Form

Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

3.1.2 Aufklärung und Vorjahresvergleich

Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Gewaltstraftaten	62	96,8%	64	90,6%	3%
Schwere Gewalt (angewandt)	1	100,0%	5	100,0%	400%
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	0	k.A.	3	100,0%	k.A.
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	0	k.A.	0	k.A.	0%
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	0	k.A.	3	100,0%	k.A.
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	k.A.	0	k.A.	0%
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	0	k.A.	0	k.A.	0%
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	k.A.	0	k.A.	0%
Tötungsdelikt ohne Angabe / unbekannt	0	k.A.	0	k.A.	0%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	k.A.	0	k.A.	0%
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	0	k.A.	0	k.A.	0%
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	0	k.A.	0	k.A.	0%
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	0	k.A.	0	k.A.	0%
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	k.A.	0	k.A.	0%
Geiselnahme (Art. 185)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Vergewaltigung (Art. 190)	1	100,0%	1	100,0%	0%

Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	42	95,2%	46	89,1%	10%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	19	94,7%	19	89,5%	0%
Tätlichkeiten (Art. 126)	9	88,9%	11	100,0%	22%
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	6	100,0%	8	100,0%	33%
Beteiligung Angriff (Art. 134)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	1	100,0%	2	50,0%	100%
Nötigung (Art. 181)	4	100,0%	2	50,0%	-50%
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	1	100,0%	0	k.A.	-100%
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2	100,0%	4	75,0%	100%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Minderschwere Gewalt (angedroht)	19	100,0%	13	92,3%	-32%
Drohung (Art. 180)	19	100,0%	13	92,3%	-32%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	0	k.A.	0	k.A.	0%

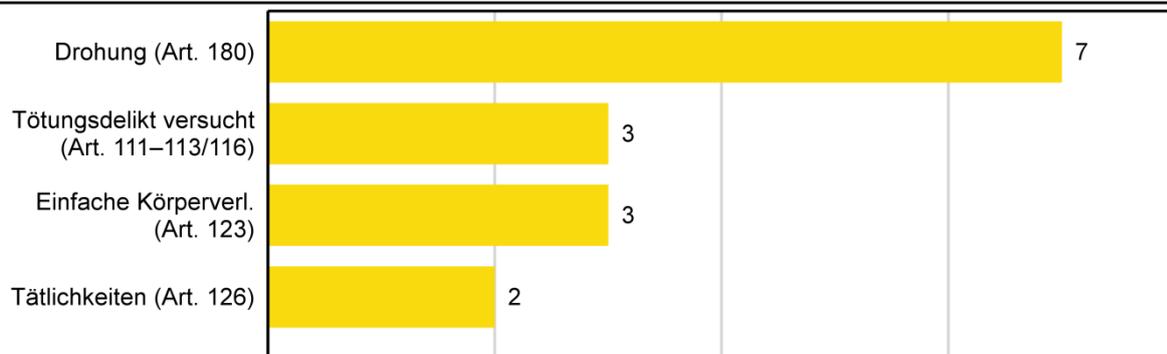
© Bundesamt für Statistik (BFS)

3.2 Häusliche Gewalt

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen Eltern (auch Stief-/Pflegeeltern) und Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden.

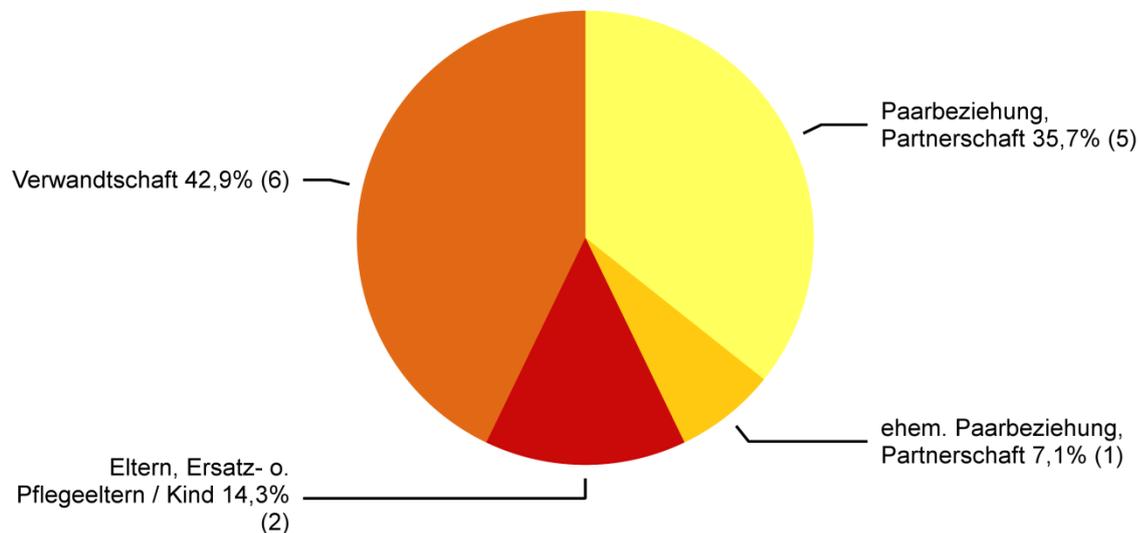
3.2.1 Verteilung nach Straftatbeständen

Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen



3.2.2 Arten der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

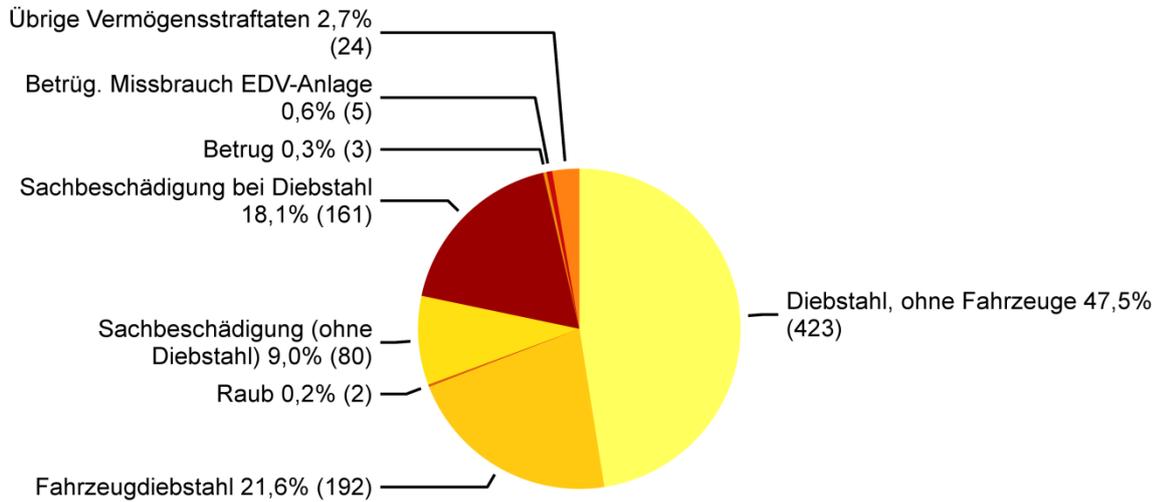
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Eine polizeilich registrierte Straftat wird aufgrund der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person dem Bereich der häuslichen Gewalt zugewiesen. Um alle Beziehungsformen präzise abbilden zu können, wird eine Person in dieser Grafik pro Beziehungsart ausgewiesen. Eine geschädigte Person kann somit möglicherweise wiederholt enthalten sein.

3.3 Straftaten gegen das Vermögen

3.3.1 Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 11.2.2013

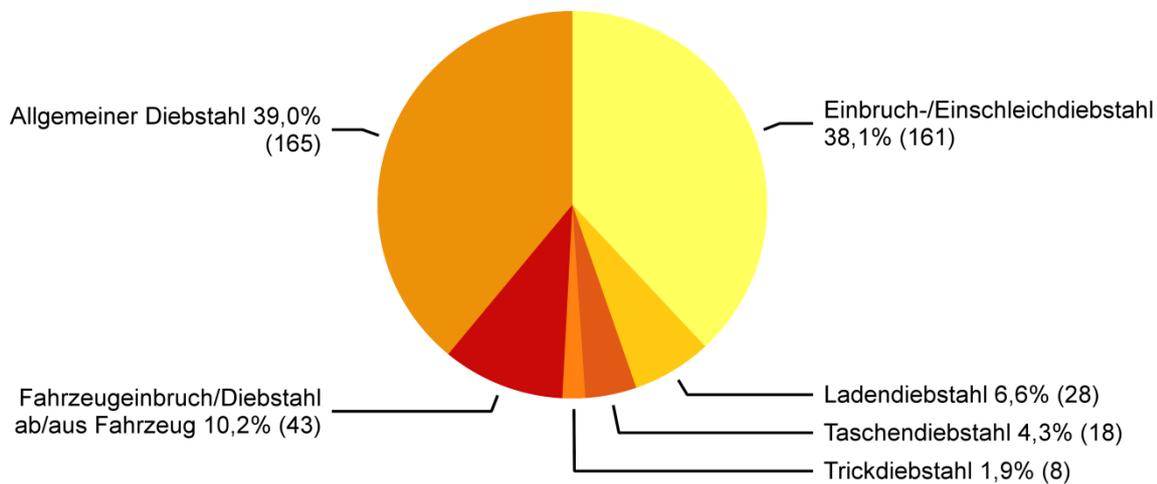
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Eine der häufigsten Straftaten gegen das Vermögen ist die Sachbeschädigung. Ein wesentlicher Teil der Sachbeschädigungen erfolgt im Zusammenhang mit Diebstählen (Einbruch in Immobilien, Automaten, Fahrzeuge etc.). Die 192 Fahrzeugdiebstähle beinhalten 176 Fahrräder, 4 Personewagen, 2 Motorräder, 5 Motorfahräder und 3 schwere Fahrzeuge. Die Fahrraddiebstähle blieben nahezu alle unaufgeklärt.

3.3.2 Verteilung nach Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)

Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)



Stand der Datenbank: 11.2.2013

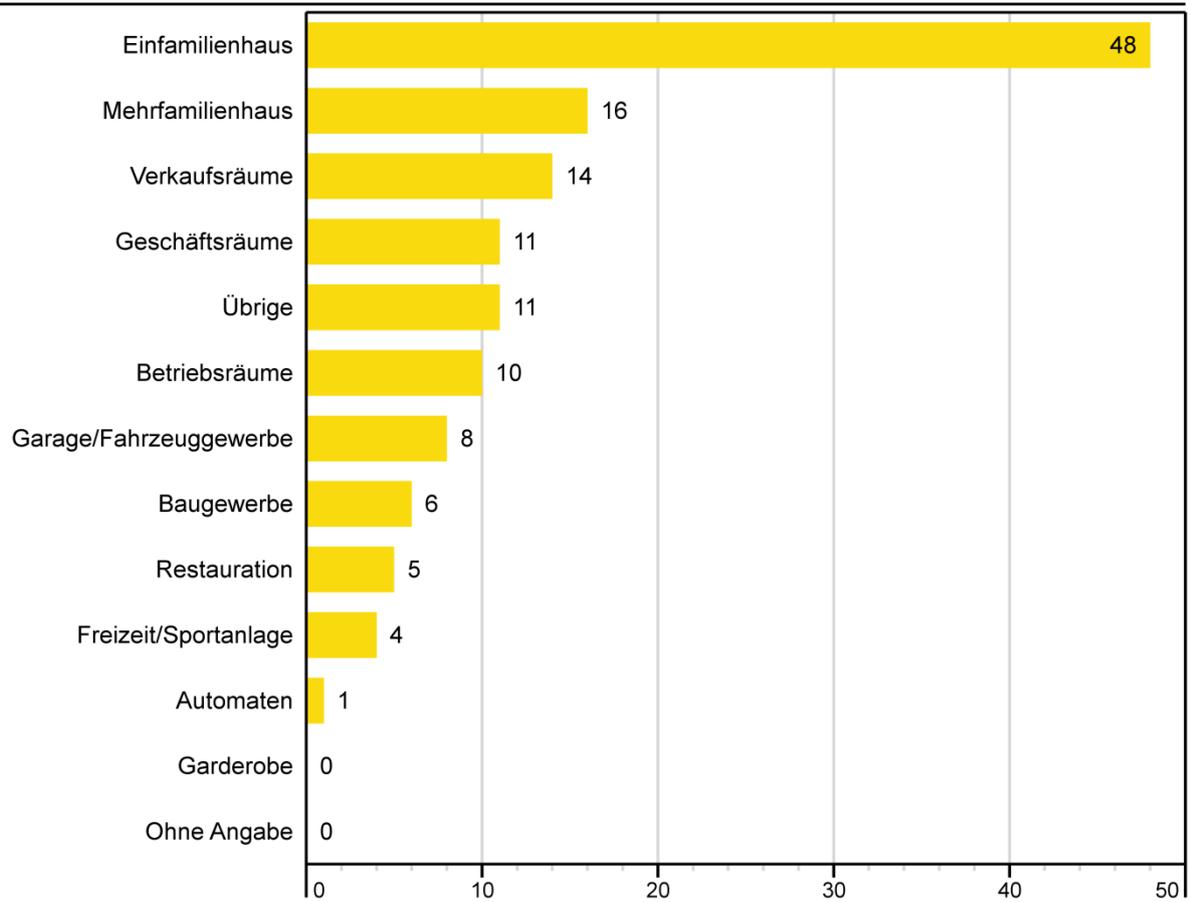
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Das Gesetz sieht eigentlich nur den allgemeinen Tatbestand des Diebstahls nach Art. 139 StGB vor. Häufigere Formen des Diebstahls werden von der Polizei trotzdem detailliert nach der Art des Vorgehens oder dem Ort unterschieden.

3.3.3 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

4 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

4.1 Widerhandlungen gegen das BetmG: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Widerhandlungen gegen das BetmG	120	99,2%	116	98,3%	-3%
Total Besitz/Sicherstellung	61	98,4%	58	96,6%	-5%
Besitz/Sicherstellung Übertretung	55	98,2%	56	96,4%	2%
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	6	100,0%	2	100,0%	-67%
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	0	k.A.	0	k.A.	0%
Total Konsum	46	100,0%	56	100,0%	22%
Total Anbau/Herstellung	6	100,0%	2	100,0%	-67%
Anbau/Herstellung Übertretung	1	100,0%	1	100,0%	0%
Anbau/Herstellung leichter Fall	4	100,0%	1	100,0%	-75%
Anbau/Herstellung schwerer Fall	1	100,0%	0	k.A.	-100%
Total Handel	5	100,0%	0	k.A.	-100%
Handel leichter Fall	4	100,0%	0	k.A.	-100%
Handel schwerer Fall	1	100,0%	0	k.A.	-100%
Total Schmuggel	2	100,0%	0	k.A.	-100%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	1	100,0%	0	k.A.	-100%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	1	100,0%	0	k.A.	-100%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

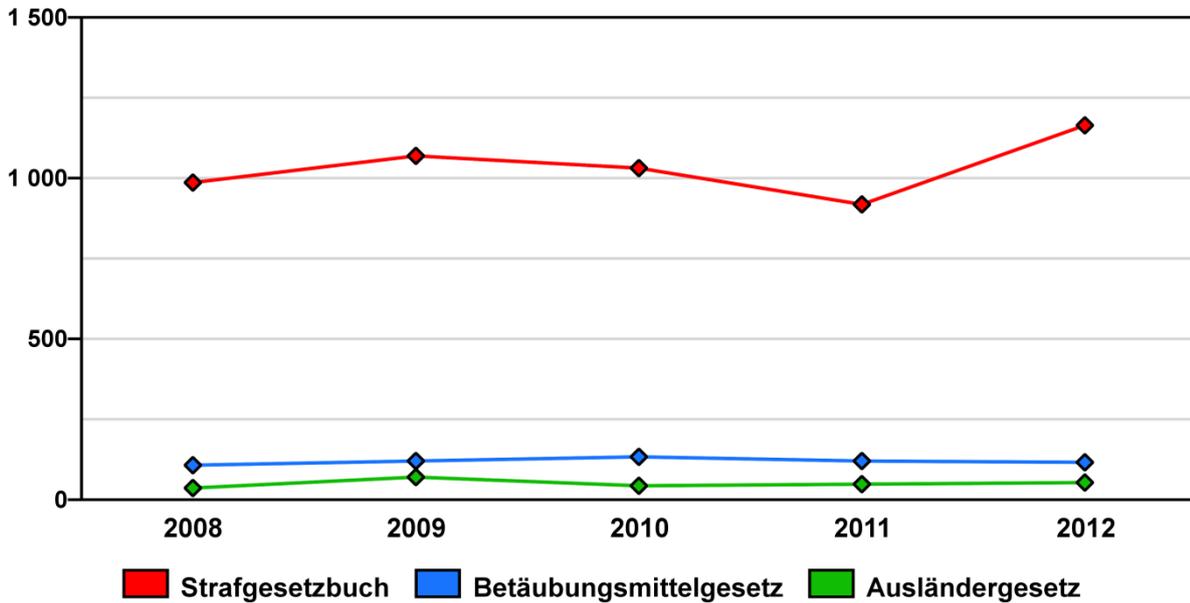
4.2 Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

	Fälle	Menge	
Hanfprodukte			
Hanf	1	102	Pflanzen
Haschisch	9	26	Gramm
Marihuana	44	525	Gramm
		8	Joints
		9	Pflanzen
Stimulantien			
Amphetamine	9	21	Gramm
Ecstasy	1	3	Gramm
Kokain	2	27	Gramm
Methamphetamin: Thaipillen, Ice, Crystal	1	1	Gramm
Andere Substanzen			
Andere Betäubungsmittel	1	1	Gramm

5 Zeitreihen

5.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen



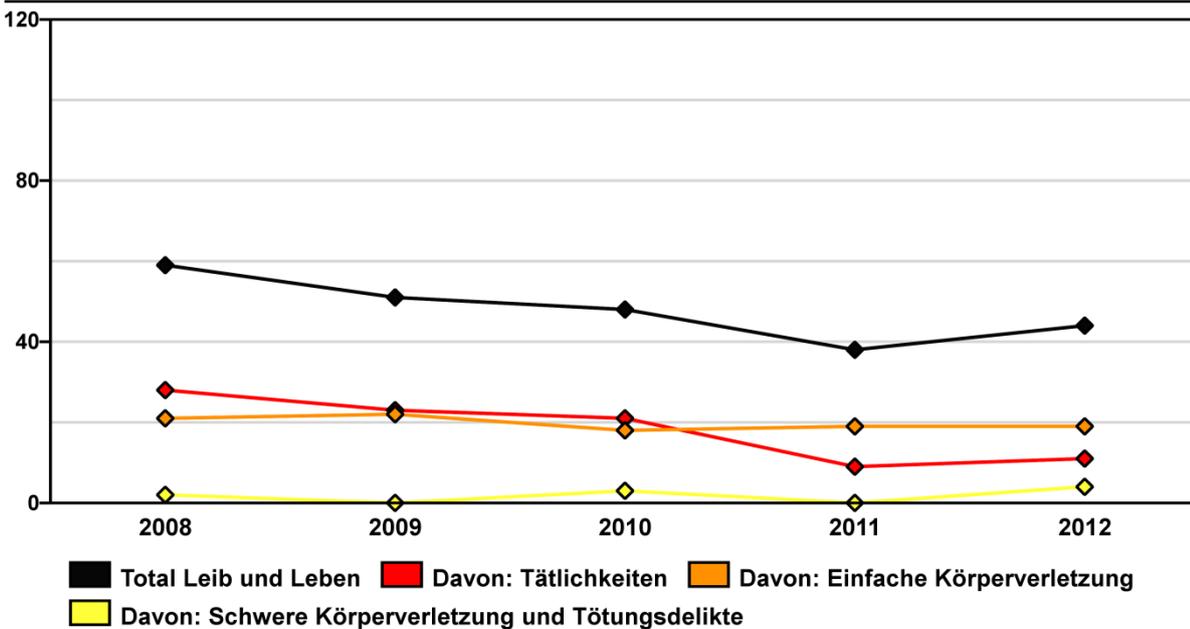
Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

5.2 Straftaten gegen Leib und Leben

Straftaten gegen Leib und Leben



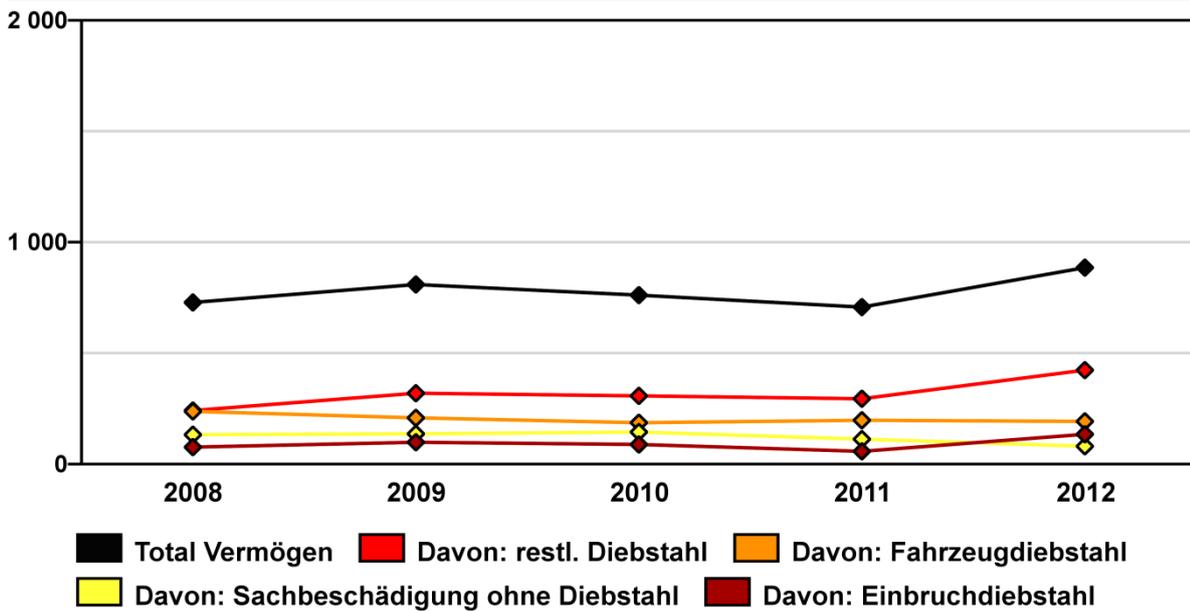
Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

5.3 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen



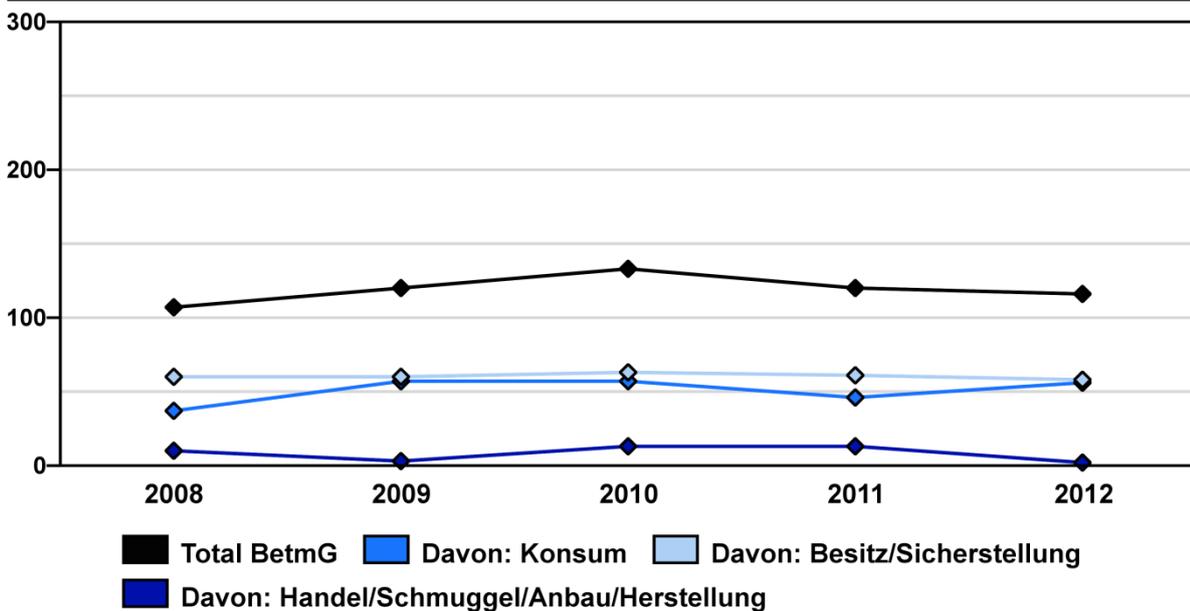
Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

5.4 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

6 Kantonale Kennzahlen

Kantonale Ereignisse mit polizeilichen Interventionen

Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen

	2011	2012	Differenz zu Vorjahr
Total Brandfälle	5	8	60%
davon unbekante Ursache	2	7	250%
davon technische Ursache	3	0	-100%
davon natürliche Ursache	0	1	k.A.
Total Fahrzeugbrände	0	5	k.A.
Total Explosionen	0	1	k.A.
Total aussergewöhnliche Todesfälle	4	10	150%
davon natürliche Ursache	1	8	700%
davon unbekante Ursache	3	2	-33%
Drogentote	0	1	k.A.
Total Suizide	4	7	75%
davon durch Erschiessen	0	3	k.A.
davon durch Erhängen	1	0	-100%
davon durch Medikamente	1	1	0%
davon durch Überfahrenlassen	2	0	-100%
davon durch Sturz aus der Höhe	0	2	k.A.
davon durch Selbstverletzung	0	1	k.A.
Total Suizidversuche	3	2	-33%
Total Unfälle (ohne SVG)	12	16	33%
davon Arbeitsunfall (davon tödlich: 3)	4	6	50%
davon Sport/Freizeitunfall	1	2	100%
davon Bergunfall (davon tödlich: 5)	6	6	0%
davon Flug-/Luftfahrtunfall (davon tödlich: 1)	0	1	k.A.
davon Lawinenunfall (davon tödlich: 1)	1	1	0%
Total abgängige Personen	4	5	25%
davon vermisst	4	5	25%
Total Interventionen im häuslichen Bereich	19	14	-26%
davon mit Anzeige	11	7	-36%
davon ohne Anzeige	8	7	-13%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Es werden nur die Brandfälle ausgewiesen, welche durch die Polizei untersucht wurden. Aus diesem Grunde weicht die Anzahl ausgewiesener Brandfälle von der effektiven Anzahl der Brandbekämpfung durch die Feuerwehren ab.